

DAS EINFAMILIEN HAUS

66/Smart Home: Mehr Sicherheit
130/Sauna: Open Air Vergnügen



54/Reportage: Sehnsuchtsort, 71/12 Hausideen in Holz und Stein, 22/Markt: Das Einfamilienhaus bleibt begehrt, 124/Waschen: Teddybären und Turnschuhe, 104/Cheminée: Einfach unvergleichlich



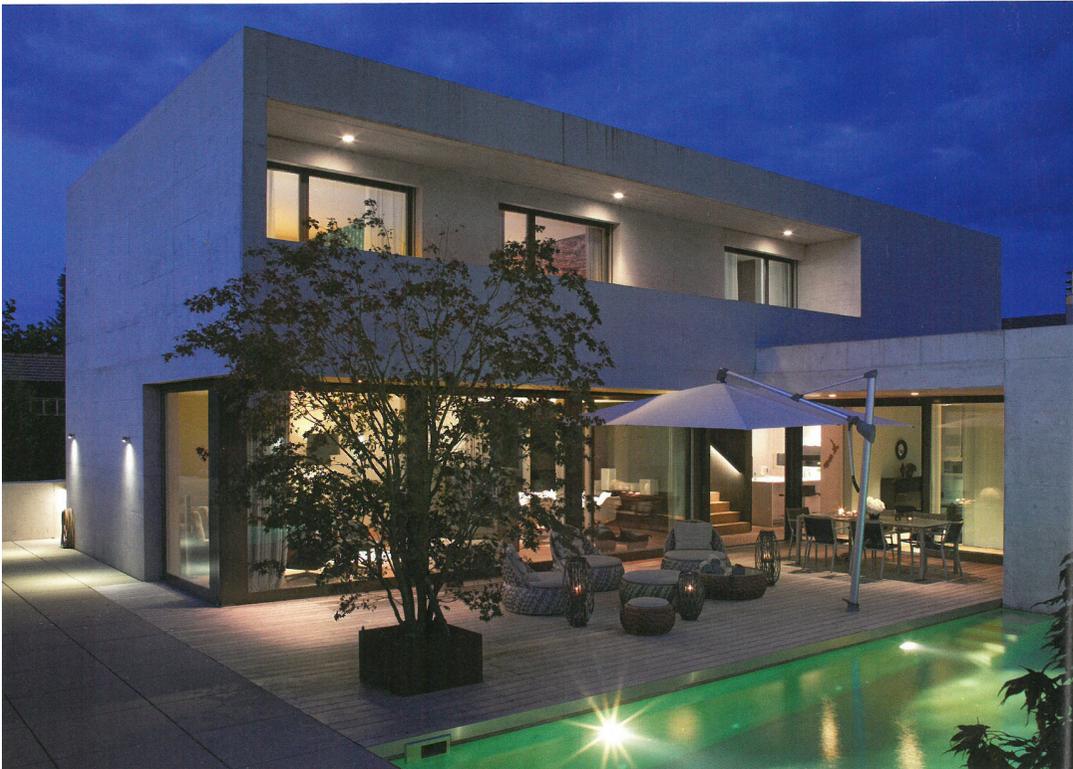
Blick nach innen

Besser geht es fast nicht: Wasser als Blickfang, ein konsequentes Materialkonzept und eine klare Zonierung der Räume sind die Charakteristika dieses mondänen Hofhauses am Bodensee.

Von Christine Vollmer (Text) und Rado Varbanov (Fotos)

Reportage *Blick nach innen*

Foto gross Der private Aussenraum ist nach innen orientiert.
1 Holzdeck, Pool und Feuerstelle vermitteln Ferienstimmung.
2 Nach aussen ist die Privatsphäre bestens geschützt.



Reportage *Blick nach innen*

Foto gross Aussen- und Innenraum gehen ineinander über.
1 Die Sofalandschaft im Wohnraum lädt zum Entspannen ein.
2 Durchblick vom Gartentisch in die Küche.



Reportage *Blick nach innen*

Foto gross Blick von der Küche in den Innenhof.

- 1 Die Treppe zwischen Küche und Wohnzimmer führt zu den Schlafzimmern.
- 2 Offen und doch separat: Der Esstisch vor dem schwarzen Treppenelement.
- 3 Der grosse Wohnraum wird durch ein offenes Regal zониert.



> Vorfahren, aussteigen, eintreten: Unter dem breiten Vordach kommt man bei jedem Wetter trockenen Fusses ins Haus. Die Haustüre steht offen, eine vierköpfige Familie ist bereit zum Besuchstermin. Auch die zwei Kinder wollen wissen, was da passiert bei so einer Hausbesichtigung. Lange bleiben sie allerdings nicht, sie finden es mässig interessant: Die Erwachsenen reden und reden... über Dinge, die sie längst wissen. Der Sohn legt sich der Länge nach auf den Fussboden, hört zu, sehr entspannt. Es ist ihm wohl hier, das ist offensichtlich. Und der geölzte Eichenholzboden, der sich durchs ganze Haus zieht, wirkt warm und behaglich. Wie man den Architekten gefunden hat? Im Internet. Da waren einige Projekte auf der Homepage, die von der Art her gefielen. Wie es dann weiterging? «Wir hatten eine Liste», erklärt der Bauherr. «Sehr struktu-



Reportage *Blick nach innen*

- 1 Für die Mittagsverpflegung der Kinder ist die Insel mit Barhockern ideal.
2 In der weissen Wand ist unter anderem ein Wäscheabwurf verborgen.



riert», kommentiert der Architekt, Hans Jürg Klein, Mitinhaber der Klein + Müller AG, Kreuzlingen. Schon die erste Skizze des Architekten passte gut. Entweder habe der Architekt sehr gut zugehört, oder man habe einfach in vielen einen sehr ähnlichen Geschmack, ergänzt der Bauherr. «Ein Glück für uns beide», sind sie sich einig.

Pool statt Lilienteich In der Ausführung gab es nur eine einzige Änderung des ersten Entwurfs. Anstelle eines Lilienteichs entschied man sich, im Innenhof des Hauses einen richtigen Swimmingpool anzulegen. Er bildet das Zentrum des Anwesens, die glänzende Wasserfläche sieht man durch ein bodentiefes Fenster schon vom Entree aus. Das Element Wasser erinnert einerseits an den nahen Bodensee, andererseits an die ferne Heimat der Bauherrin, Neuseeland. Weit weg und doch präsent durch Bilder an den Wänden und Kunstgegenstände im ganzen Haus. Fast wirkt das Haus wie eine Galerie, so gezielt sind hier schöne Gegenstände arrangiert. Dabei gesteht die Bauherrin, dass sie immer noch auf der Suche sei nach den richtigen Kunstgegenständen.

Blick nach innen Die Wohnlage ist begehrt: Ein gepflegtes, neueres Wohnquartier am Untersee, in der Nähe von Kreuzlingen. Man glaubt gerne, dass die Parzellen, kaum eingezont, rasch vergeben waren. Auch in diesem Fall wurde nicht lange gezögert, die Familie wohnte vorher nicht weit weg in einem Reihnhaus und erfüllte sich mit dem Neubau den Wunsch nach hellem, modernem Wohnraum mit viel Privatsphäre. Die Privatsphäre wird in erster Linie durch eine konsequente Orientierung nach innen erreicht. Die schöne Aussicht von den Wohnräumen aus ist der Blick in den Gartenhof mit Pool und Holzdeck. Um ihn herum gruppieren sich drei Gebäudeteile: Der eingeschossige Eingangsbereich mit Doppelgarage, ein eingeschossiger vorgelagerter und

der dreistöckige Hauptbau. Einsicht von aussen ist nur sehr gezielt zugelassen. Bambushain, Holzwand, Hecke und Beton rahmen den friedlichen Hofgarten. Eine kleine Welt mit vielen Möglichkeiten. Vor dem Pool ein grosses Holzdeck, gepflegtes Lounge-mobiliar vermittelt Ferienstimmung. Ein gedeckter Aussenbereich mit Esstisch und Aussenkamin. Entlang der Aussenmauer ein Holzrost zum Sitzen, wie in der Badeanstalt. Eine Aussendusche, etwas versteckt, vom Sitzplatz her nicht zu sehen. Aparte japanische Ahornbäume, akkurat abgegrenzt in Pflanzcontainern aus Cortenstahl, die nach unten offen sind. Und zur Garage hin doch noch Rasen, dreissig Quadratmeter, «wegen des Gartenbauers, und falls die Kinder mal zelten wollen», erklärt der Hausherr. Er selbst wollte den Aussenraum vor allem pflegeleicht angelegt wissen.

Zonen der Privatheit Zurück zum Eingangsbereich. Links eine grosszügige Garderobe mit viel Stauraum. Rechts ein Zimmer, das als Büro dient, und ein Bad. Geradeaus eine Schiebetür, die das erste Raumensemble abschliesst oder zum übrigen Haus hin öffnet. Praktisch, wenn im Büro jemand empfangen wird. Oder wenn später einmal der Raum anders genutzt werden sollte, als Schlafraum für ein Au Pair beispielsweise. Hinter der Schiebetür geht es in die nächste Zone: rechts ein Familienraum mit Klavier, TV, Sofas und vielen Kissen. Wenn musiziert oder ferngesehen wird, kann man die Türen schliessen. Stehen sie offen, was meistens der Fall ist, sieht man bis zum Pool und die zartgrünen Wände korrespondieren sanft mit den Wasserfarben. Fürs Farbkonzept wurde eine Spezialistin konsultiert, die ausgewählten Le Corbusier Farben fügen sich unaufdringlich ins Gesamtkonzept. Viel Weiss, Beton und überall dasselbe Eichenholz, diese drei Elemente ziehen sich durch das ganze Gebäude. «So wenig Materialien wie möglich, das macht gute Architektur aus», erklärt der Architekt.

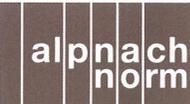


Individualität auf 18 Meter

Dieser 18 Meter lange Schrank erstreckt sich in der Überbauung Rebberg in Chur, vom Bad bis zum Schlafzimmer und ändert dabei seine Form und Funktion, vom Sitzbank, zum Flügeltürschrank bis zum Kopfende des Bettes.



Auch interessiert an individuellem Schweizer Qualitätshandwerk?
www.18meter.ch



Anfangsgrenze 164

Reportage *Blick nach innen*

- 1 Für das Farbkonzept zog man eine Spezialistin zu Rate.
- 2 Der warme Parkettboden wurde bis ins Bad durchgezogen.
- 3 Legere Eleganz im Master Bedroom.



Strahlend weisse Küche Eine Schiebetüre beziehungsweise eine Zone weiter steht man in der Küche. Eine mächtige Koch- und Arbeitsinsel aus strahlend weissem Silestone wird eingerahmt von zwei raumhohen Schrankfronten. Auf der einen Seite vier Hocker, auf der anderen Seite die Schaltzentrale. «Von hier aus wird bedient», lacht die Hausfrau, «wenn die Kinder mittags in einer Reihe auf der anderen Seite sitzen.» Die schönen weissen Wände verbergen einige Geheimnisse. Neben den Küchengeräten und viel Stauraum gibt es hier einen verborgenen Wäscheabwurf. Damit gelangen gebrauchte Sportkleider aus dem Turnsack direkt in die Waschküche. Ebenfalls sehr geschätzt wird das Reduit für Vorräte. Und durch den Zwischenraum zwischen Schrank und Decke wird die verbrauchte Luft abgezogen. Das Haus ist im Minergiestandard erbaut, was für frische Luft auch bei geschlossenen Fenstern sorgt. Wird gekocht, zieht zusätzlich ein in die Kochfläche integrierter Lüfter der Marke Bora die Dünste nach unten ab.

Living & Dining Für die schnelle Mittagsverpflegung ist die weisse Familienküche ideal. Wenn Gäste kommen oder Zeit ist für ein Abendessen in aller Ruhe, wird im «Dining Room» getafelt. Der 70 m² grosse Living & Dining Bereich, durch ein halbhohe bronzefarbene Stauraummöbel in zwei Zonen getrennt, verrät die Handschrift des professionellen Einrichtungshauses. Neutrale, gepflegte Eleganz, klare Formen, aufgeräumt und leger zugleich. Bildbände mit Traumhäusern liegen wie zufällig arrangiert auf dem Salonisch, bunte Glaskunst im Regal und zwei Ledertiere am Boden – ein Nashorn, ein Flusspferd – sorgen für individuelle Akzente. Das Highlight des Raumes ist die Fensterfront zur vorgelagerten Holzterrasse und zum Pool. Im Winter fällt die Sonne durch die bodentiefen Fenstertüren bis tief in den Raum, im Sommer spen-

den das überhängende Obergeschoss und dunkle Senkrechtmarken Schatten, von aussen sind sie blickdicht, von innen transparent.

Holz im ganzen Haus Zwischen Living und Küche führte eine einläufige Treppe hinauf zu den Schlafzimmern. Die Wände des Treppenhaus sind dunkel, ein Zeichen für ihre tragende Funktion. Oben kommt Farbe ins Spiel, der Gang ist senfgelb. Er erschliesst zwei Kinderzimmer, das Kinderbad mit Wanne und den Elterntrakt mit Schlafzimmer, Ankleide und En-Suite-Bad. Verbindendes Element ist der Boden. Überall, auch auf der Treppe und in den Bädern, wurde geöltes Eichenparkett verlegt, das sich in Alltag gut bewährt hat. Die Möbel im Bad, massgefertigte Entwürfe des Architekten, sind aus Eichenholz, und unter der Dusche steht man ebenfalls auf einem Holzrost. Der Architekt lobt das konsequente Farb- und Materialkonzept wieder und wieder. Solche Bauherren finde er nicht alle Tage.

Stauraum und Perspektiven Die cleveren Schiebetüren mit feinen Metallprofilen als Griffleiste gliedern das Haus in verschiedene Zonen. Der durchgehende Holzboden sorgt für Ruhe, viele Wandschränke für Ordnung. Selbst im Gang im Untergeschoss wurden dieselbe hochwertigen Schränke eingebaut. Hier unten stehen ausserdem zwei Lagerräume und ein weiterer grosser, flexibel nutzbarer Raum zur Verfügung. Erst als Fitnessraum gedacht, heute mit einem Klappsofa für Übernachtungsgäste möbliert, lässt er viele Möglichkeiten offen.

Auch im Aussenbereich hinter dem Haus ist noch vieles möglich. Dort wurde gerade erst ein Hochbeet angelegt, in Cortenstahl wie im Innenhof. «Mein Geburtstagsgeschenk», strahlt die Bauherrin. Sie freut sich darauf, bald gartenfrische Kräuter griffbereit zu haben. <

■ GEBERIT

UND IM HANDUM-
DREHEN WURDE
AUS MEINEM
WC EIN SPA.

GEBERIT AQUACLEAN. DAS DUSCH-WC.



Jetzt shazamen,
um mehr zu erfahren.



SHAZAM ÖFFNEN



KAMERA WÄHLEN



CODE SCANNEN

Erleben Sie ein völlig neues Gefühl von Frische und Sauberkeit: Geberit AquaClean reinigt den Po auf Knopfdruck mit einem warmen Wasserstrahl und verwandelt Ihr Bad in eine Wellnesszone. Mehr auf www.geberit-aquaclean.ch



Reportage *Blick nach innen*

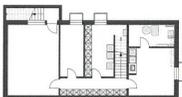
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Konstruktion

Sichtbeton, massiv. Bodenplatte und Streifenfundament in Stahlbeton. Aussenschale Sichtbeton, innen XPS Dämmplatten 120 mm, vollflächig auf Aussenwände gelehrt. Vorsatzschale Ständerkonstruktion mit verzinkten C-Profilen, Gipskartonplatten mit Mineralfaserdämmung, 60 mm. Gipskartonplatten auf Unterkonstruktion geschraubt, mit Weissputz abgeplättet, fertig zum Streichen. U-Wert 0,15 W/(2K). Innenwände im UG: Kalksandstein 12,5 bis 15 cm, im EG Modulbackstein 12,5 bis 15 cm, verputzt. Fenster Holz/Metall. Bodenaufbau Decken in Stahlbeton mit Unterlagsböden 80 mm auf Trittschalldämmung.

Dach

Flachdach, extensiv begrünt.

Haustechnik

Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonde, Tiefe ca. 210 m. Warmwasserspeicher Inhalt 500 Liter. Minergiestandard. Erwärmung des Poolwassers: solar.

Innenausbau

Böden Zweischicht-Fertigparkett, vollflächig verklebt, Eiche gebürstet, 2-seitig gefast, Oberfläche naturgeölt, Verlegeart Schiffboden. Wandbeläge: Weissputz abgeglättet und gestrichen, Duschen mit Flüssigkunststoffbelag.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen 1400 m³
Bruttogeschossfläche 295 m²
Baukosten/m³ (SIA 416) ca CHF 780
Baujahr 2013/14
Bauzeit 8 Monate

Architektur

Klein + Müller Architekten AG
Hans Jürg Klein
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 677 40 60
www.klein-mueller.ch

Andre wichtige Unternehmer

Lichtplanung
Lichtschein C. Roell
8280 Kreuzlingen

Inneneinrichtung und Farbkonzept

Christiane Schmidt
Wohnform K.H. Schmidt
78462 Konstanz

Gartenplanung und Umsetzung

Erni Gartenbau + Planung
8598 Bottighofen

Bauingenieur

Rolf Soller AG
8280 Kreuzlingen



- 1 Sommerstimmung am Pool.
2 Die konsequente Orientierung nach innen garantiert Privatsphäre.



UNSERE GARTENPLATTEN.
EIN ECHTER HINGUCKER.

Wir verwandeln Ihren Garten in einen Hingucker. Als Spezialistin für Beläge aus Keramik, Holz und Naturstein haben wir auch den Traumboden für Ihre Terrasse. Besuchen Sie eine unserer Ausstellungen, wo wir Sie in allen Fragen rund um das Thema Wand- und Bodenbeläge beraten. Werfen Sie doch ein Auge auf www.hgc.ch

HGC
WAND- & BODENBELÄGE

Katalogservice 137